



Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Ob das Jahr 2017 ein gutes Jahr wird für jeden von uns und für unser Metier, den Strahlenschutz, das wird nicht nur von den guten zwischenmenschlichen Wünschen abhängen, sondern es wird auch darauf ankommen, was wir alle daraus machen. Mit dem Satz „Demokratie lebt vom Mitmachen!“ hatte unser 1. Bundespräsident Theodor Heuss zur Beteiligung am Aufbau unseres demokratischen Staates aufgerufen. Ums Mitmachen und Mitgestalten geht es auch bei der Strategiediskussion und der gemeinsamen Strategiefindung in unserem Fachverband für Strahlenschutz (FS). Sie alle waren aufgerufen worden, sich daran zu beteiligen, um die zukünftige Strategie auf einer möglichst breiten Mitgliederbasis zu entwickeln. Auch wenn in diesem Heft noch keine Ergebnisse vorgelegt werden können, zeigt sich mir in den mir bisher zugänglichen Meinungsäußerungen, dass die Öffentlichkeitsarbeit des FS als **das** wichtige Thema angesehen wird.

Auch die StrahlenschutzPRAXIS wird sich immer wieder hinterfragen lassen müssen, ob sie „den Nerv der Entwicklung“ im Strahlenschutz erfasst hat.

Ich bitte Sie, bleiben Sie kritische Leser und helfen Sie mit, die SSP auch in Zukunft zum Aushängeschild des FS zu machen.

Mit „Natürliche radioaktive Stoffe – wir (ge-) brauchen sie“ geht der Schwerpunkt dieses Heftes ein immer wichtiger werdendes Thema für den Strahlenschutz an. Ich danke Klaus Flesch und den weiteren Autoren des Arbeitskreises „Natürliche Radioaktivität“ (AKNAT) für die Beiträge, die einen interessanten Blick auf die derzeitige Situation werfen. Denn mit der neuen Strahlenschutz-

gesetzgebung, die 2018 in Kraft gesetzt werden soll, erhält der Schutz der Bevölkerung vor natürlichen Strahlungsquellen eine noch größere Bedeutung. Ich empfehle Ihnen, „als Weiterbildung“ die Antwort auf die Frage „Sind (natürliche) Radioaktivität und ionisierende Strahlung für uns und unsere Erde notwendig?“ im Beitrag von Hansruedi Völkle zu finden.

Mit Ausbildung und Weiterbildung sind wir bei einem grundlegenden Thema für das allgemeine Verständnis der Zusammenhänge rund um Radioaktivität, die, wie wir empfinden, meist nur noch verteufelt wird. Leider beginnen die Schwierigkeiten bei der Vermittlung schon in den Schulen. Jan-Willem Vahlbruch schrieb einen flammenden Appell über „Experimente mit radioaktiven Stoffen – didaktisch wichtig und gefahrlos möglich!“. Er machte auch einen Vorschlag für eine Verordnung zum genehmigungsfreien Umgang mit radioaktiven Stoffen an allgemeinbildenden Schulen, den Sie im Heft finden. Möge sein Appell gehört und erhört werden!

In diesem Heft finden Sie auch einen Bericht über die Kooperation des FS mit dem Röntgenmuseum in Lennep. Auch dies eine Investition des FS in Ausbildung, in diesem Fall für Schüler.

Der Förderpreis des FS für Nachwuchswissenschaftler, der „Rupprecht-Maushart-Preis 2017“, lädt dazu ein, sich mit strahlenschutzrelevanten Themen zu beteiligen. Hier sind Sie, liebe Leser, aufgerufen, mögliche Kandidatinnen und Kandidaten zu motivieren, am Wettbewerb teilzunehmen. Der FS hat mit diesem Wettbewerb auch auf internationaler Ebene zukünftige Strahlenschützer auf ihrem Weg in den Beruf erfolgreich unterstützen können.

Das Jahr 2017 startete der FS mit dem neu gewählten Vorstand und Direktorium. Die Wahlergebnisse der Wahlen 2016 finden Sie auf Seite 85. Das Redaktionskomitee der SSP dankt dem ehemaligen Direktorium für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf zukünftige Herausforderungen.

Und während Sie überlegen, welche Herausforderungen das sein könnten und was Sie zur Bewältigung beitragen könnten, machen wir schon mal das nächste Heft der SSP.



Bärbl Maushart
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS